

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2004)
Heft: 5

Rubrik: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es ...

Dass es auf dieser Welt Menschen gibt, für die **eine warme Mahlzeit pro Tag** keine Selbstverständlichkeit ist, wissen wir. Irgendwo weit hinten in Asien, Afrika oder Südamerika, in Entwicklungsländern eben.

Aber in Basel? In der Stadt mit einem der höchsten Pro-Kopf-Einkommen in der Schweiz.

Und doch: Auch bei uns gibt es Menschen, die durch sämtliche Maschen des Sozialstaates fallen und für die die Befriedigung der elementarsten Bedürfnisse, Obdach, Kleidung und Essen, nicht selbstverständlich sind. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, sieht sie: Arme Gestalten, die in den Containern hinter Lebensmittelgeschäften wühlen. Oder jene, die mit gesenktem Kopf, an eine Hausmauer gelehnt sitzen, vor sich eine Mütze, in die mitleidige Passanten etwas Münz werfen. Schier unerträglich ist ihr Anblick, wenn es sich dabei um alte Menschen handelt, von denen man weiss, dass sich an ihrer Situation nichts mehr ändern wird.



Es gibt Organisationen, die sich jener Menschen annehmen, die zuunterst angekommen sind. Beispielsweise die Not-schlafstellen oder die Gassenküche. Diese Hilfswerke sind auf Unterstützung und Spenden angewiesen. Von einer solchen Spende sei hier die Rede.

Pro Senectute Basel-Stadt hat einen Chor und eine Flötengruppe. Rund siebzig ältere Menschen treffen sich wöchentlich, um unter der Leitung von Paula Boschung zu singen und zu musizieren. Alle zwei Jahre wird ein Konzert veranstaltet, zu dem Enkelkinder, Söhne, Schwiegertöchter und Bekannte eingeladen werden. Am 30. September war es wieder einmal so weit. Volkslieder aus verschiedenen Jahrhunderten und in allen Landessprachen erfreuten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer im Ökolampad. Selbstverständlich war der Eintritt gratis. Selbstverständlich wurde am Schluss eine Kollekte erhoben. Auf Wunsch des Chores und der Flötengruppe sollte sie der Gassenküche zu Gute kommen. Man hoffte, dass es im Sammelkörbchen nicht nur klingelte, sondern auch raschelte. Und es raschelte: Fr. 3'142.65 kamen zusammen. (Vielen herzlichen Dank!) Pro Senectute Basel-Stadt rundete die grosszügige Spende auf, so dass wir der Gassenküche für ihre segensreiche Tätigkeit die Summe von Fr. 5'000.- überweisen konnten.

Wir sind ja selber auf Spenden angewiesen. Umso mehr freut es uns, dank unserem Chor und unserer Flötengruppe für einmal auf der Geberseite zu sein.

Herzlichst
Ihre Pro Senectute Basel-Stadt

Pro Senectute Basel-Stadt

Luftgässlein 3, 4010 Basel, Telefon 061 206 44 44

Postcheckkonto 40-4308-3

«Wir tun viel – und wir tun es gern»

heisst unser Leitsatz.

*Als privates, gemeinnütziges Werk sind wir
dabei auf Hilfe angewiesen.*

*Für die Unterstützung, die wir von Ihnen
immer wieder erfahren dürfen –
gestern, heute, morgen – bedanken wir uns
ganz herzlich!*

